



Cemile Giousouf

Mitglied des Deutschen Bundestages
Integrationsbeauftragte der CDU/CSU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Prof. Hardinghaus, sehr geehrter Herr Dr. Timmermanns,

die Bundesregierung hat in dieser Legislaturperiode eine große Pflegereform in Angriff genommen. Durch die Erhöhung des Pflegebeitrages stehen jährlich 6 Mrd. Euro mehr für die Pflege zur Verfügung. Das Ziel: In jedem Lebensabschnitt eine menschenwürdige Pflege zu gewährleisten – auch und gerade wenn es auf den Tod zugeht.

Die Bundeshospizakademie trägt bereits seit 10 Jahren einen wichtigen Beitrag zu dem Ziel bei, einen würdigen Umgang mit Leiden, Pflegebedürftigkeit und Tod zu ermöglichen. Die Gründung der Bundeshospiz-Akademie gGmbH vor 10 Jahren war ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einer Hospizarbeit und Palliativversorgung, wie wir sie uns wünschen. Denn: Die Bundeshospizakademie bietet Angebote, die für die Hospizarbeit in Deutschland unerlässlich sind. Und das bezieht sich auf die unterschiedlichsten Aspekte: Einerseits können so neue Forschungen präsentiert werden und vom Fachpublikum sowohl unter medizinischen wie auch ethischen Aspekten diskutiert werden. Andererseits können Mediziner, Pflegende, Angehörige und Ehrenamtler hier in einen Dialog unter Gleichgesinnten treten. Darüber hinaus wurden Fortbildungsangebote etabliert, die sich auf alle Bereiche der Hospizarbeit beziehen: So können sich Mediziner und Pflegende ihr nötiges Rüstzeug für Ihre Arbeit erwerben und auch ihre Kompetenzen und Fähigkeiten Stück für Stück zum Wohle ihrer Patienten weiter entwickeln.

Last but not least werden der deutschen Hospizbewegung in Gut Ahlhausen, dem Sitz der Bundesakademie, immer wieder Impulse gegeben. Auch die Jubiläumstagung heute steht ganz im Zeichen des Dialogs und Austausches wesentlicher Grundlagen: Gerade das Thema "Spiritualität und Seelsorge" macht deutlich, wie wichtig das ist: Sowohl die Patienten als auch Mediziner und Pflegende kommen aus ganz verschiedenen vielfältigen kulturellen Hintergründen, welche den Umgang mit den Themen "Leid" und "Tod" bestimmen. Aber die geistlichen Grundlagen der Hospizarbeit sind unabhängig von der Herkunft der Sterbenden und Pflegenden die Basis, auf der letztendlich alles Andere aufbaut: Palliativpflege, Palliativmedizin und psycho-soziale Arbeit sind ohne ein Wertefundament, das in christlichen, jüdischen und islamischen Grundlagen wurzelt, nicht denkbar.

Daher wünsche ich der Jubiläumstagung einen guten Verlauf und bin gespannt auf die Ergebnisse und den Diskurs, der sich aus den verschiedenen Sichtweisen ergibt.